

# Wie Firmen richtig größer werden

## Business Breakfast bei Kenersys

MÜNSTER. So schnell wie der Windkraftanlagen-Hersteller Kenersys sind nur wenige Firmen gewachsen. Vor acht Jahren begann alles mit zehn Mitarbeitern an der Engelstraße. Vor einem Jahr waren es allein in Münster 60. Jetzt sind es hundert. Weltweit 350, Ende des Jahres will Firmenchef Paolo Soares den 400. Mitarbeiter eingestellt haben. Unternehmenssprecher Jochen Weick sagt trotzdem: „Die Realität ist oft langsamer als das, was wir uns vorstellen.“ Beim Business-Breakfast der Wirtschaftsförderung gestern Morgen erklärte Weick, wie das Unternehmen „in der Komplexität des steten Wandels nicht den Überblick verliert“. Ein Teil des Geheimnisses liegt danach im richtigen Verhältnis von Spezialisten und Generalisten. Die Kenersys-Mitarbeiter verteilen sich

auf Standorte in Münster, Wismar und die indischen Dependancen in Puna und Baramati. Der Aufbau der Organisationen verläuft dabei immer nach einem ähnlichen Muster. Generalisten schaffen die Strukturen, dann werden Spezialisten eingesetzt, die sie ausfüllen. Ebenfalls wichtig: Improvisation. Das erklärte Weick am Beispiel des „veredelten Rohbaus“ im fünften Stock des „Portal10“ am Albersloher Weg, wo das Business-Breakfast diesmal zu Gast war und wohin Kenersys ausgewichen war, weil der Platz in den eigenen Büros zwei Stockwerke darunter nicht ausreichte. Blieb noch der letzte Punkt, um mit Wachstum umzugehen. Das ist nach Meinung von Weick eine gute Kaffeemaschine. rhe